

Soziale Dienstleistungen:

Strategie für Wohlstand und Frauenbeschäftigung

21.11.2011

Ingrid Moritz

AK Wien, Abt Frauen-Familie



WIEN

wien.arbeiterkammer.at

Studie zum Thema Soziale Dienstleistung

- „Frauen und die Wirtschaftskrise – Vernetzung sozialer Dienstleistungen als Antwort auf die Konjunktur- und Strukturkrise“ – März 2011
- Durchgeführt von Gudrun Biffel, Anna Faustmann und Isabella Skrivanek - Donau-Universität Krems
- im Auftrag von AK Wien und ÖGB



WIEN

Inhalte der Studie

- **Untersuchung in 4 Modellregionen: Neunkirchen, Schwechat, Lienz und Wien Leopoldstadt**
- **Analyse der Bevölkerungsstruktur: Alter, Geschlecht, Bildung, Migrationshintergrund, Zu- bzw. Abwanderung, Haushaltsstruktur, Beschäftigungsstruktur, Versorgung mit soz. DL**
- **Internationaler Vergleich der Beschäftigung und Sozialwirtschaft in NL, DK, SE, FR und Ö**



WIEN

Gestaltung sozialer Dienstleistungen

- Geringe Investitionen Österreichs in die „produktive soziale Infrastruktur“ im EU-Vergleich
- Österreich - Fokussierung auf Geld- statt Sachleistungen bei Familienausgaben
- Verbleib von Arbeitsressourcen im Haushalt
- Wohlfahrtsstaatsmodell hat stärkere Auswirkungen auf Frauen als auf Männer



WIEN

Ausgaben für Familien 2007 in % des BIP

Land	Sachleistung	Geldleistung
Österreich	0,45 %	2,15 %
Schweden	1,86 %	1,49 %
Dänemark	1,80 %	1,49 %
Finnland	1,34 %	1,49 %

Quelle: OECD



WIEN

wien.arbeiterkammer.at

Auswirkungen sozialer Dienstleistungen

- Erwerbsbeteiligung (Out of Labour, Karenzdauer, Teilzeit) von Frauen
- Folgen für Einkommen (Karenz, Karriere)
- Einfluss auf Ausmaß der unbezahlten Arbeit
- Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern (unbez. und Erwerbsarbeit) – „Ernährermodell“ schafft soziale Probleme: siehe Wirtschaftskrise, soziale Absicherung....



WIEN

Auswirkungen sozialer Dienstleistungen

- **Nutzung des Potential qualifizierter Frauen versus Fachkräftemangel**
- **Qualifikationserhalt als Nutzen für die Region – relevant für Standortentscheidungen von Unternehmen**
- **Frauenbeschäftigung erhöht Einkommen vor Ort – positive Wirkung auf Konsumnachfrage und Wohlstand in der Region**



WIEN

Beschäftigungsquote von Frauen (15-64 Jahre) 2010

Land	Quote	Vollzeitäquivalent
Österreich	66,4 %	52,6 %
Schweden	70,3 %	61,1 %
Dänemark	71,1 %	59,9 %
Finnland	66,9 %	61,5 %

Quelle: Eurostat



WIEN

wien.arbeiterkammer.at

Inaktiv bzw. Teilzeit wegen Betreuungspflichten – Frauen 2010

Land	Inaktiv	Teilzeit
Österreich	15,0 %	39,1 %
Schweden	6,7 %	22,0 %
Dänemark	3,1 %	4,3 %
Finnland	16,5 %	12,3 %

Quelle: Eurostat



WIEN

wien.arbeiterkammer.at

Auswirkungen sozialer Dienstleistungen

- Relevanz für Verbleib in/Abwanderung aus Region
- Abwanderung aus Kleingemeinden – Schließung von Schulen etc.
- Alterung von Gemeinden – Pflegebedarf, Mobilität
- Große Herausforderung für Gemeinden
- Verursacht Urbanisierungskosten



WIEN

Auswirkungen sozialer Dienstleistungen

- Schaffung von Arbeitsplätzen
- Positive Effekte durch Frühförderung von Kindern
- Abdeckung des Pflegebedarfs
- Entlastung der Privathaushalte



WIEN

Ausbau Kinderbetreuung

Kosten Ausbau Kinderbetreuung

- 35.000 Plätze für Kleinkindbetreuung
- 70.000 Plätze für Unter-6-Jährige mit besseren Öffnungszeiten

**Ca. 200 Mio Baukosten (einmalig) und
330 Mio. Personalkosten (laufend)**

- **Rd. 38.000 mehr** Beschäftigte (in der Kinderbetreuung und v.a. Frauen mit Betreuungspflichten)
- Hohe Rückflüsse ans Budget: Mittelfristig **mehr Einnahmen als Ausgaben**



WIEN

Herausforderungen

- In knapp 1.500 von 2.357 Gemeinden leben weniger als 2.000 EW
- Kooperation und Arbeitsteilung von Gemeinden/Städten beim Ausbau soz. DL
- Vorteile: Kostenreduktion durch effiziente Organisation (Arbeitsteilung Verwaltung, Planung, Lohnverrechnung...)
- Bessere Qualität der DL durch Arbeitsteilung



WIEN

Herausforderungen

- **Konkreter Bedarf ist regional zu ermitteln und abhängig von Altersstruktur Bevölkerung, Zu- und Abwanderung**
- **Soziale Dienstleistungen breit denken: Betreuung, Pflege, Mobilität, Gastronomie...**



WIEN

Beispiele der Vernetzung von Gemeinden

- **Sozialzentrum Münster: Zusammenschluss von 5 Tiroler Gemeinden im Bereich Pflege (Spezialabteilung für Demenz)**
- **Kinderkrippe in Draßburg (Bgld) – 10 % höhere Landesförderung für gemeindeübergreifende Kooperationen**
- **Osttiroler Kinderbetreuungszentrum: für Kinder von 0-12 Jahre von 6-20 Uhr auch stundenweise**



WIEN

Was ist notwendig ?

- **Vernetzung braucht Institutionalisierung (derzeit abhängig von Einzelpersonen)**
- **Organisation und Steuerung des Angebots sozialer Infrastruktur**
- **Anstoßfinanzierung zur Förderung gemeindeübergreifender Kooperationen (Innovationsfonds)**



WIEN

Was ist notwendig ?

EU-Strukturfonds nutzbar machen – entspricht EU-2020-Strategie Beschäftigung erhöhen

- **Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER): Ö bekommt 1,2 Mio jährlich**
- **Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE): 1 Mrd in letzten 7 Jahren**

Umschichtung in der Familienförderung zugunsten Infrastruktur für Kinderbetreuung



WIEN